

## 220\_ Die neue Lectio Divina-Bibel

„Was soll denn bitteschön eine ‚Lectio Divina-Bibel‘ sein?“ So oder ähnlich fielen die ersten Reaktionen aus, als ich vor gut einem Jahr anfang für unser Vorhaben zu werben, selbst in einschlägigen Lectio Divina-Kreisen. Und gewiss: Jedes Lesen der Bibel in einer betenden und persönlich engagierten Haltung ist Lectio Divina.

### Die Leseschlüssel

Genau hier setzt die Lectio Divina-Bibel an und stellt zusätzlich zum Bibeltext zu jedem Abschnitt Leseschlüssel und Reflexionshilfen (sog. „Leseschlüssel“) zur Verfügung. Diese begleitenden Kurztexte sind größtenteils in Frageform verfasst und unterstützen das gründliche und entdeckende Lesen der Schrift. Sie regen dazu an, die Spuren Gottes auch im eigenen Leben wahrzunehmen, und helfen, sie mit dem Schriftwort in Beziehung zu setzen. Wie das konkret aussieht, zeigt das Bild am Beispiel eines Abschnitts aus dem Matthäusevangelium: In der Randspalte sind links oder rechts, in diesem Fall rechts neben dem Bibeltext die beiden Leseschlüssel gut erkennbar in roter Farbe abgedruckt. Nachdem der Text bereits ein- oder mehrmals langsam und laut gelesen und die Ersteindrücke sorgsam registriert wurden, kann er unter Zuhilfenahme dieser Fragen näher erkundet werden. Dabei ist es wichtig, die beiden Schritte strikt auseinanderzuhalten, zunächst also ganz bei der ersten Frage zu bleiben, um nicht vorschnell etwas in den Text hineinzulesen.

Die textbezogene Frage fordert hin und wieder dazu auf, Eintragungen (Überschriften, Namen etc.) oder Markierungen im Bibeltext vorzunehmen. Und nach der persönlichen Reflexion kann es sinnvoll sein, das Erkannte in einem selbst formulierten Satz oder einem Vers aus dem Bibeltext zusammenzufassen und irgendwo festzuhalten. Die Lectio Divina-Bibel stellt für beides

### Göttliche Schriftlesung?

Statt „göttlicher“ wird in der Regel schlicht von „geistlicher Lesung“ gesprochen. Das klingt nicht nur für deutsche Ohren vertrauter als die wörtliche Übersetzung, sondern markiert auch den Unterschied zur historisch, literarisch etc. interessierten Bibellektüre deutlicher: Es geht um das Lesen der Bibel aus einem persönlichen spirituellen Interesse heraus.

Natürlich ist jede Bibelausgabe für die Lectio Divina geeignet. Warum es dafür nun eine eigene Bibel brauchen soll und was deren Mehrwert ist, erschließt sich deshalb nicht auf Anhieb von selbst.

Die Praxis zeigt, dass es nicht immer ganz einfach ist, einen Bibeltext als „Gottes Wort für mich“ zu lesen. Denn dazu muss zum einen der Bibeltext sprechen. Der ist aufgrund seiner zeitlichen und kulturellen Distanz zu uns aber erst einmal fremd und fordert eine, gemessen an modernen Lesegewohnheiten, unübliche Aufmerksamkeit und Geduld. Und zum anderen muss er zu mir sprechen. Hier aber braucht es zunächst ein Gespür und eine Sprache für das eigene religiöse Erleben. Und dann braucht es die Fähigkeit, diese Erfahrungen auch in den Texten der Bibel widerspiegelt zu sehen.

17 MATTHÄUS 1,14-2,12

14 „Auszug des Zaddok, / Zaddok auszog den Achim, / Achim auszog den Eljad, / Eljad auszog den Elazar, / Elazar auszog den Marim, / Marim auszog den Ischak, / Ischak auszog den Josef, den Mann Marias, / von der wurde Jesus geboren, / der der Christus genannt wird.“

15 „Im Gegensatz also von Abraham bis David vierzehn Generationen, von David bis zur Babylonischen Gefangenschaft vierzehn Generationen und von der Babylonischen Gefangenschaft bis zur Christus-zeitlichen Generationen.“

16 Mt 1,14-17 / Lk 3,23-38 / Mt 2,1-12 / Lk 1,1-2 / Mt 2,1-12 / Lk 1,1-2

17 ÜBER DIE SEHRST JESU (Mt 1,18-23)

18 „Mit der Geburt Jesu Christi war es an Maria, seinen Mutter, was zum Josef verliebt, nach herein zu zusammengehörtem waren, zeigte sich, das sie eine Jungfrau war, die das Werk des Heiligen Geistes – Josef, die Maria, der gerecht war und sie nicht bloßmalen wollte, beschloß, sich als alle Stelle von ihr zu tun.“ – Weiterer er nach darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte Josef Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria die deine Frau die zu nimmst, denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geiste. – Sie wird einen Sohn gebären, ihm sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. – Dies alles ist geschah, damit sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Siehe, die Jungfrau wird empfangen / und einen Sohn gebären / und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, / das heißt übersetzt: Gott mit uns.“

19 „Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. – Er erkannte sie aber nicht, bis sie ihren Sohn gebor. Über ihr gab ihm den Namen Jesus.“

20 Mt 1,18-23 / Lk 1,26-38 / Mt 2,1-12 / Lk 1,1-2

21 ÜBER DIE WILDLINGEN DER STERNDENUTER (Mt 2,1-12)

22 „Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sternendüter aus dem Osten nach Jerusalem – und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihn zu beugen. – Als König Herodes das hörte, erschrock er und mit ihm ganz Jerusalem. – Er ließ alle Priester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa, denn so steht es geschrieben bei dem Propheten: Du, Betlehem in Gebiet von Juda, / bist kleinsten die unbedeutendste / unter den führenden Städten von Juda, / doch bist ein Fürst hervorgehen, / der Herr meines Volkes ist.“

23 „Dann traf Herodes die Sternendüter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. – Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach dem Kind, und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehle und ihm bringe! – Nach diesem Wortem die Könige machten sie sich auf den Weg. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war, das Maß er anhielt. – Als sie den Stern sahen, wandten sie vor sehr großer Freude umher. – Sie gingen zu dem Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter, da liehen sie nieder und beugten ihm. Dann schen sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe die Gaben die. – Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, sahen sie auf einem anderen Weg ihren in den Land.“

24 Mt 2,1-12

25 ERLÄUTERUNG ÜBER DIE ALTE OBER UND DIE ÜBERSETZUNG DER DEUTLICHEN WÖRTER GEMACHT.

REICH GOTTES IMMANUEL BARMHERZIGKEIT HEILEN LEHRE BERG SAUERTEIG SENFKORN HIMMELREICH

HEILEN LEHRE  
SENFKORN  
IMMANUEL  
REICH GOTTES  
ERFÜLLUNG DAS  
EVANGELIUM  
NACH SELIG  
MATTHÄUS ZEICHEN  
BERG SAUERTEIG  
HIMMELREICH STERNDEUTER  
FLUCHT ENGEL  
GERECHTIGKEIT  
SCHATZ

einen großzügigen Satz und viel Weißraum zur Verfügung. Alternativ bietet es sich an, ein separates Lesetagebuch anzulegen, das den Gestaltungsspielraum um einiges erweitert: Hier können dann auch längere Texte verfasst, Bilder gezeichnet oder zur Bibelstelle passende Lieder und Gedichte gesammelt werden. Findet die Lectio Divina-Bibel in Bibelkreisen Verwendung, folgt am Ende eines jeden Schrittes ein Austausch. Hier können alle, die das möchten, ihre Beobachtungen mitteilen (aber nicht diskutieren). Dazu ist es nicht erforderlich, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine eigene Bibel besitzen. Es empfiehlt sich jedoch, den Bibeltext und die dazugehörigen Fragen für alle auf Blättern abzurufen. Raum für persönliche Notizen sollte aber auch auf diesen nicht fehlen, damit die Frucht von Lesung und Austausch mit in den Alltag genommen werden kann.

### Kurze Leseabschnitte – größere Zusammenhänge

Damit sie ihre Leserinnen und Leser beim gründlichen Lesen nicht überfordert, hat die Lectio Divina-Bibel in der Regel kurze Leseabschnitte gewählt. Dadurch geraten zwangsweise die größeren Zusammenhänge aus dem Blick. Die Leseschlüssel versuchen dies auszugleichen, indem sie immer wieder auf Erzähllinien, Anspielungen und Bezüge verweisen. Darüber hinaus sind allen biblischen Büchern kurze Einführungstexte vorgestellt, die

die abschnittsübergreifenden Themen eines Buches benennen. Die zentralen Schlagwörter werden dabei in einer Wortwolke dargestellt und in der Bodenzeile einer jeden Seite wiederholt. So begleiten sie die gesamte Lektüre des betreffenden Buches und halten die großen thematischen Linien präsent. Doch entspricht es dem Geist der Lectio Divina, ein biblisches Buch als „lectio continua“, d. h. von vorne nach hinten ganz zu lesen. Anders als bei der thematischen Auswahl einzelner Abschnitte bleiben so die Zusammenhänge gewahrt. Und erst als Ganzer kommt der Bibeltext wirklich zu seinem Eigenrecht.

Die Leseschlüssel sind bei alledem als eine Art „Gesprächspartner“ zu sehen, der mit uns gemeinsam die Bibel erkunden will. Sie geben uns zwar nützliche Hinweise und interessante Anregungen, um leichter einen (persönlichen) Zugang zu den Schrifttexten zu finden, doch wollen und können sie das eigenständige Suchen und Entdecken nicht ersetzen. Sie zeigen *einen möglichen Weg* in und durch den Bibeltext, doch können sie dadurch zu einem *Vorbild* und einer *Schule* für das Formulieren eigener Fragen werden. Für den ersten Teilband mit dem vollständigen Neuen Testament, der im Oktober im Verlag Katholisches Bibelwerk erscheinen wird, konnten wir Autorinnen und Autoren aus den unterschiedlichsten Bereichen kirchlichen Lebens gewinnen. Dadurch ist es zu einer weiteren Besonderheit dieser Bibelausgabe geworden, dass sie in einem Band verschiedene Perspektiven und Zugänge vereint – und mit ihren Leserinnen und Lesern ins Gespräch bringt.

Tobias Maierhofer ist Referent für die Lectio Divina-Bibel im Katholisches Bibelwerk e. V. Er promoviert im Fach Altes Testament.

→ Lectio Divina. Neues Testament, hg. v. Katholisches Bibelwerk e. V., Stuttgart 2019. (Preis € 29,95; ISBN 978-3-920609-92-8)

Weitere Materialien zur Lectio Divina finden Sie auf [www.bibelwerk.de](http://www.bibelwerk.de) unter „Lectio Divina“.

